

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 48

Illustration: "Wir können dich nur hinbringen..."
Autor: Schopf, Oliver

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

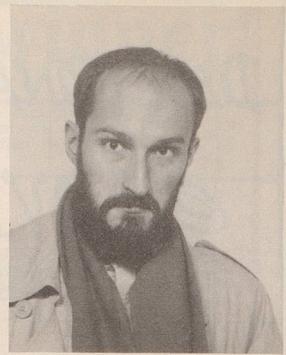
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

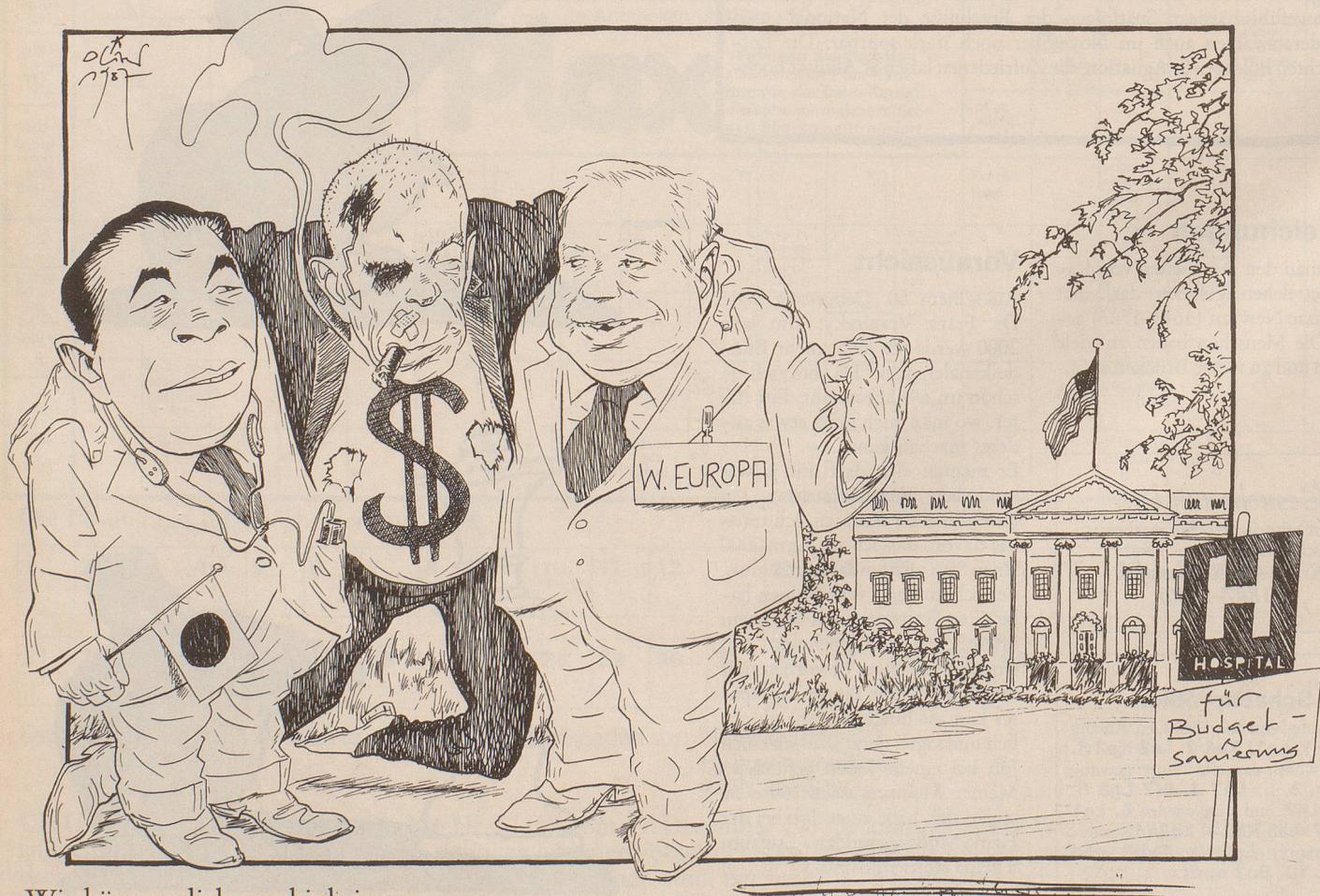
Mit andern Augen gesehen

Oliver Schopf, Wien



7. Jänner 1960: Zu vormittäglicher Stunde äusserst widerwillig zur Welt gekommen.
1960–1964: Vor dem Einschlafen angstvoll die Schattengestalten über meinem Bett betrachtet.
1964: Stubenrein!
1964–1967: Leidenschaftlicher Menschen- und Köpfebeobachter im Caféhaus meiner Eltern.
1967: Übersiedlung nach Innsbruck und erste gelungene Profilzeichnung von meinem Grossvater.
1967–1969: Kinder- und Katzenfreund; nebenbei auch in die Volksschule gegangen.
1974: Schlechte Schulergebnisse, was dem Zeichnen zum Durchbruch verhalf.
1975: Noch schlechtere Schulergebnisse, was dem Kari- kieren zum Durchbruch verhalf.
1977: Immer noch schlechtere Schulergebnisse: Meine Liebe zu schiefen Nasen, schrägen Ohren, giftigen Augen und hämischen Mündern, und diese auch darzustellen, wächst.

1980: Beginn der Mitarbeit bei der österreichischen Wochenzeitung «präsent».
Weißen der «Reife»
Aufnahme in die Akademie der Bildenden Künste, Wien.
1981–83: Akt und Landschaften gezeichnet.
Radiert, aquarelliert.
Dabei fleissiger Mitarbeiter für «präsent» sowie «Luftballon» und «Watzmann», zwei österreichische satirische Zeitschriften, die es leider nicht mehr gibt!
1984: Statt «Big Brother» Zivildienst in einem geriatrischen Pflegeheim: Tief beeindruckt von der anderen Seite des Lebens.
1985/86: Illustriert und karikiert, Mitarbeit bei «Die Presse», Wien.
Auch in Brüssel ausgestellt, beim 1. internationalen Festival der «politischen Zeichnung».
1987: Gezeichnet. Aufnahme ins Cartoonists and Writers Syndicate, New York.
Teilnahme im 6ème Salon du dessin d'humour, St.-Just le Martel, Frankreich.



«Wir können dich nur hinbringen ...»